

B2 · Hören · Lösungen

Übungssatz 6

Lösungsrichtigkeit

Für jede nummerierte Aufgabe gibt es genau eine richtige Lösung. Bewertet werden ausschließlich die Markierungen auf dem Antwortbogen; die Beispielaufgaben zählen nicht.

30 nummerierte Aufgaben; Rohpunkte Teile 1–4: 30; Umrechnung auf 100 Punkte.

Teil 1

Beispiel

Mann: Du organisierst doch das Hoffest. Seid ihr schon weit mit den Vorbereitungen?

Frau: Ja, die Tische sind bestellt, und einige Nachbarn kümmern sich um die Musik. Beim Essen teilen wir uns die Arbeit: Jede Familie macht etwas bei sich zu Hause und bringt es dann mit nach unten. Ich sammle gerade, wer welchen Salat oder Kuchen beisteuert, damit wir eine schöne Auswahl haben.

Vor dem Gespräch

Frau: Vor dem Gespräch mit meiner Kollegin war ich ziemlich angespannt. Wir mussten klären, warum so viel Arbeit bei mir liegen geblieben war. Am Abend vorher habe ich mich hingesetzt und alles aufgeschrieben, was mir durch den Kopf ging, auch ziemlich ungeordnete Gedanken. Anschließend habe ich die Punkte herausgesucht, die ich unbedingt ansprechen wollte, und auf einen kleinen Zettel übertragen. Den hatte ich beim Gespräch dabei. So konnte ich auf das zurückkommen, was mir wichtig war, selbst wenn wir zwischendurch vom Thema abgekommen sind.

In der Gemeinschaftswerkstatt

Frau: Gestern wollten wieder drei Leute gleichzeitig an unsere große Säge. Deshalb gibt es jetzt einen Kalender, in den wir die Zeiten für die Geräte eintragen.

Mann: Kann ich einen Eintrag auch am selben Nachmittag noch verschieben? Bei meinem Regal weiß ich vorher oft nicht, wann die einzelnen Teile fertig sind.

Frau: Ja, freie Zeiten kannst du jederzeit buchen, und deine eigenen Einträge bearbeiten.

Mann: Dann finde ich das gut. Solange wir bei Änderungen beweglich bleiben, hilft uns so ein Kalender bestimmt.

Bei der Chorprobe

Frau: Seit einem halben Jahr singe ich donnerstags im Stadtteilchor. Gerade üben wir für unser Herbstkonzert, und manche Stellen sind für mich noch schwierig. Was mir dort besonders gefällt: Wenn jemand einen falschen Einsatz erwischt, lässt unsere Leiterin die betreffende Stelle noch einmal von der ganzen Gruppe singen. Sie erklärt ruhig, worauf wir achten sollen. Niemand wird vor den anderen vorgeführt. Dadurch traue ich mich inzwischen auch an die höheren Töne. Nach der Probe bin ich meistens müde, freue mich aber schon auf den nächsten Donnerstag.

Gemüse abholen

Mann, Koordinator: Hallo zusammen, hier die neue Regelung für unsere Gemüsebestellungen. Ab dieser Woche stehen eure Kisten freitags im hinteren Raum des Nachbarschaftshauses. Ihr könnt zwischen sechzehn und neunzehn Uhr kommen; eure Namen stehen auf den Kisten. Wer seine Bestellung erst am Samstag holen kann, schreibt mir bitte bis Donnerstagabend eine Nachricht. Diese Kisten bringen wir dann über Nacht in den kühlen Keller und stellen sie morgens wieder bereit. Für die Abholung am Freitag kommt ihr einfach vorbei. Denkt bitte auch daran, die leeren Kisten vom letzten Mal mitzubringen.

Sprachen im Tandem

Mann: Wie läuft es mit deinem Sprachtandem? Mein Partner und ich reden inzwischen meistens Deutsch, weil uns das leichter fällt.

Frau: Bei uns war das anfangs ähnlich. Jetzt wechseln wir ungefähr nach einer halben Stunde ins Italienische. Mir ist wichtig, dass beide etwa gleich viel Gelegenheit zum Üben bekommen.

Mann: Und worüber redet ihr? Wir erzählen fast immer von der Arbeit.

Frau: Alles Mögliche. Letztes Mal hatte meine Partnerin Fotos von einer Wanderung dabei. Daraus ist ein richtig langes Gespräch geworden, zum Glück in beiden Sprachen.

1: richtig

The planned account concerns personal preparation for a difficult conversation, not a clinical treatment.

2: c

The planned chronology places selection of the main concerns after writing.

3: falsch

The planned discussion concerns sharing existing workshop equipment.

4: a

The planned approval is conditional on flexible changes.

5: falsch

The planned speaker discusses her experience as a choir participant.

6: b

The planned evaluation concerns respectful correction rather than repertoire or individual pacing.

7: richtig

Collection arrangements form the planned announcement's main topic.

8: a

The planned notification requirement applies specifically to next day collection.

9: richtig

The planned exchange evaluates a reciprocal language practice arrangement.

10: c

The planned preference concerns equitable speaking time.

Assessment targets

Aufgabe 1 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 2 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 3 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 4 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 5 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 6 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 7 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 8 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 9 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 10 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Teil 2

Kaufentscheidungen im Alltag

Mann, Moderator: Willkommen zu unserem Wirtschaftsgespräch. Zu Gast ist die Wirtschaftswissenschaftlerin Dr. Nora Seidel. Frau Seidel, nehmen wir an, die Wirtschaftsnachrichten klingen erfreulich. Warum kann jemand trotzdem beim Einkaufen zurückhaltend bleiben?

Frau, Dr. Nora Seidel: Weil die Nachricht über das ganze Land wenig darüber sagt, wie es bei mir zu Hause weitergeht. Vielleicht läuft mein Arbeitsvertrag bald aus. Dann frage ich mich trotz guter Meldungen, ob mein Einkommen im nächsten Frühjahr noch reicht. Solange das offen ist, lasse ich eine größere Anschaffung möglicherweise erst einmal bleiben. Die allgemeine Entwicklung und meine persönliche Lage sind eben zwei verschiedene Dinge.

Mann, Moderator: Und manchmal steht Geld zur Verfügung, trotzdem wird gewartet?

Frau, Dr. Nora Seidel: Ja. Stellen Sie sich ein Paar vor, das umziehen will und gerne neue Möbel hätte. Die beiden haben schon Geld zurückgelegt, aber noch keine Wohnung gefunden. Ob ein großer Esstisch später überhaupt hineinpasst, können sie also noch nicht beurteilen. Deshalb kaufen sie ihn erst, wenn sie den künftigen Raum kennen. Das Warten hat hier einen ganz praktischen Grund.

Mann, Moderator: Sie erwähnen das Zurücklegen. Wie beurteilen Sie einen festen Sparbetrag pro Monat?

Frau, Dr. Nora Seidel: Das kann eine hilfreiche Gewohnheit sein, sofern der Betrag zum Haushalt passt. Ich würde zunächst Miete, Lebensmittel und andere notwendige Ausgaben anschauen. Auch für Rechnungen, die nur gelegentlich kommen, muss etwas übrig bleiben. Erst mit dem Geld, das danach noch verfügbar ist, lässt sich sinnvoll planen. Ein Betrag, der eine Familie ständig in Schwierigkeiten bringt, wäre für sie ungeeignet.

Mann, Moderator: Beim Einkaufen heißt es manchmal: Dieses Angebot gilt nur noch heute. Was macht das mit einer Entscheidung?

Frau, Dr. Nora Seidel: Man müsste eigentlich noch ein anderes Geschäft besuchen oder die Lieferbedingungen nachlesen. Wenn der Preisnachlass aber in wenigen Stunden endet, wird genau diese Prüfung schwierig. Die verbleibende Zeit reicht dann vielleicht nicht, um Alternativen vernünftig gegeneinander abzuwägen.

Mann, Moderator: Wie könnte jemand im Alltag einen besseren Überblick bekommen?

Frau, Dr. Nora Seidel: Nehmen wir eine Person, die ihre Ausgaben aufschreibt, sobald sie bezahlt hat. In ihrem Heft stehen dann neben der Stromrechnung auch der Kaffee unterwegs und die Münzen für das Schließfach. Gerade solche kleinen Beträge vergisst man leicht. Die Aufzeichnungen zeigen ihr später, wohin ihr Geld tatsächlich gegangen ist.

Mann, Moderator: Heißt bewusst entscheiden immer, die preiswerteste Möglichkeit zu wählen?

Frau, Dr. Nora Seidel: Denken Sie an jemanden mit einem vertrauten Radio. Eine Werkstatt bietet die Reparatur an; beim Händler kostet ein neues Gerät sogar weniger. Trotzdem nimmt die Person das Werkstattangebot an: Beim alten Radio findet sie jeden Knopf sofort und kommt mit der Bedienung wunderbar zurecht. Diese Vertrautheit ist ihr den höheren Betrag wert.

Mann, Moderator: Vielen Dank für das Gespräch, Frau Seidel.

11: b

The planned explanation distinguishes general economic news from personal expectations.

12: a

The planned cause is uncertainty about future space requirements.

13: c

The planned judgment makes the household's available resources and circumstances the basis for setting the amount.

14: b

The planned causal explanation concerns reduced opportunity for comparison.

15: a

The planned list records actual spending, including easily overlooked small payments.

16: c

The planned reason for accepting the particular repair offer is familiarity with the existing device despite the cheaper replacement.

Assessment targets

Aufgabe 11 · L2.10: Choose the option that restates the reason a speaker gives

Aufgabe 12 · L2.10: Choose the option that restates the reason a speaker gives

Aufgabe 13 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 14 · L2.10: Choose the option that restates the reason a speaker gives

Aufgabe 15 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 16 · L2.10: Choose the option that restates the reason a speaker gives

Teil 3

Ein Abend unter Sternen

Mann, Moderator: Willkommen im Studio, Frau Brandt und Frau Yilmaz. Sie gestalten öffentliche Astronomieabende. Ich muss gleich etwas gestehen: Durch ein großes Teleskop habe ich selbst noch nie geschaut. Bisher kenne ich solche Geräte nur von außen. Frau Brandt, wie erleben Sie die Begegnung mit Menschen, die wenig astronomisches Vorwissen mitbringen?

Frau Brandt, Astronomin: Ich merke dabei, wie leicht ich etwas voraussetze. Bei einem Abend hatte ich zum Beispiel schon mehrere Begriffe verwendet, als eine Besucherin nach der Bedeutung des ersten fragte. Daraufhin habe ich meine Erklärung anders aufgebaut. Sie konnte dann folgen. Seitdem lasse ich mich stärker davon leiten, was die Leute wissen möchten. So erreiche ich sie besser als mit einem Vortrag, dessen Ablauf schon vollständig feststeht.

Mann, Moderator: Frau Yilmaz, Sie kümmern sich um den Ablauf. Was hat Sie beim letzten Abend überrascht?

Frau Yilmaz, Veranstaltungsorganisatorin: Ich hatte gedacht, nach dem Schlusswort würden die meisten nach Hause gehen. Für das anschließende Beisammensein hatte ich deshalb nur eine Viertelstunde eingeplant. Tatsächlich standen noch lange kleine Gruppen zusammen und wollten miteinander reden. Wir mussten schon die Stühle wegräumen, während sie sich weiter unterhielten. Mit diesem Bedürfnis nach Austausch hatte ich in dem Umfang einfach nicht gerechnet.

Mann, Moderator: Wenn ich mir selbst einen Abend aussuchen dürfte, würde mich eine einzige Sache besonders locken, bei der die Antwort noch offen ist. Darüber würde ich gern länger nachdenken, statt in kurzer Zeit etwas über sämtliche Bereiche der Astronomie zu hören. Aber wie gestaltet man einen Abend, wenn man keine fertige Antwort anbieten kann?

Frau Brandt, Astronomin: Man kann zeigen, wie Erklärungen entstehen und überprüft werden. Dazu gehören für mich auch Vorstellungen, die man später aufgeben musste. Wenn Besucher erfahren, warum eine zunächst überzeugende Deutung nicht mehr zu den Beobachtungen passte, verstehen sie den Weg zur heutigen Erklärung besser. Ich würde solche früheren Fehler deshalb bewusst in die Darstellung aufnehmen. Sonst wirkt wissenschaftliches Wissen wie etwas, das schon immer vollständig vorhanden war.

Frau Yilmaz, Veranstaltungsorganisatorin: Bei der Vorbereitung brauche ich von unseren Referentinnen vor allem eine realistische Zeitangabe. Außerdem muss ich wissen, welche Geräte sie verwenden möchten. Der Saal ist klein, und zwischen den Stuhlreihen muss ausreichend Platz bleiben.

Mann, Moderator: Wie ist es mit der Anmeldung? Für mich persönlich wäre es angenehm, mich erst am Abend entscheiden zu können. Wenn ich dafür am Eingang etwas warten müsste, würde ich das in Kauf nehmen. Einen Platz Wochen vorher zu buchen, passt schlecht zu meinem wechselnden Dienstplan.

Frau Yilmaz, Veranstaltungsorganisatorin: Über den Zugang müssen wir im Team noch sprechen. Fest steht für mich aber schon eine Änderung beim nächsten Termin: Zuerst gibt es eine Einführung im Saal. Dafür reserviere ich einen eigenen Abschnitt. Erst danach beginnt draußen die Beobachtung am Teleskop. Beim letzten Mal liefen beide Angebote gleichzeitig, und ich war dauernd zwischen den beiden Gruppen unterwegs.

Frau Brandt, Astronomin: Dann schicke ich Ihnen morgen meine Materialliste. Ich bringe auch ein Modell mit, das wir auf einen Tisch stellen können.

Mann, Moderator: Vielen Dank Ihnen beiden für den Einblick in Ihre Arbeit.

17: b

Only Frau Brandt evaluates adapting explanations to audience questions as more effective: "Seitdem lasse ich mich stärker davon leiten, was die Leute wissen möchten. So erreiche ich sie besser als mit einem Vortrag, dessen Ablauf schon vollständig feststeht."

18: c

Only Frau Yilmaz describes underestimating demand for conversation after the formal programme: “Mit diesem Bedürfnis nach Austausch hatte ich in dem Umfang einfach nicht gerechnet.”

19: a

The moderator alone expresses this personal programme preference: “Darüber würde ich gern länger nachdenken, statt in kurzer Zeit etwas über sämtliche Bereiche der Astronomie zu hören.” Frau Brandt discusses how to present scientific explanations without expressing this comparative preference.

20: b

Only Frau Brandt recommends presenting past errors: “Ich würde solche früheren Fehler deshalb bewusst in die Darstellung aufnehmen.”

21: a

Only the moderator accepts waiting in exchange for spontaneous attendance: “Für mich persönlich wäre es angenehm, mich erst am Abend entscheiden zu können. Wenn ich dafür am Eingang etwas warten müsste, würde ich das in Kauf nehmen.”

22: c

Only Frau Yilmaz states this intended arrangement: “Zuerst gibt es eine Einführung im Saal. Dafür reserviere ich einen eigenen Abschnitt. Erst danach beginnt draußen die Beobachtung am Teleskop.”

Assessment targets

Aufgabe 17 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 18 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 19 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 20 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 21 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 22 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation



Teil 4

Bücher ausstellen und zum Lesen einladen

Frau, Ausstellungsorganisatorin: Guten Abend und willkommen. Ich heiße Lena Berg und organisiere Ausstellungen in unserem Kulturhaus. Heute möchte ich Ihnen von einer kleinen Buchausstellung erzählen. Zum Start hatten wir die Bücher auf Podesten präsentiert. Das sah schön aus, aber die Besucher konnten kaum hineinlesen. Als die Ausstellung eine Woche gelaufen war, legten wir deshalb zusätzliche Exemplare zum Durchblättern daneben. Damit wurde aus dem bloßen Anschauen auch ein Lesen.

Wie findet man Bücher für eine solche Ausstellung? Mein Rat ist, sich zunächst mit den Menschen zu beschäftigen, die kommen sollen. Welche Frage beschäftigt sie? In unserem Stadtteil ziehen beispielsweise viele Menschen neu zu. Die Frage, wann ein fremder Ort vertraut wird, war deshalb unser Ausgangspunkt. Von dort aus suchten wir nach passenden Büchern.

Natürlich spielt auch das Aussehen eines Buches eine Rolle. Manchmal wird ein Buch als Accessoire verwendet. Damit meine ich, dass jemand es vor allem sichtbar hinlegt oder mit sich trägt, um auf andere auf eine bestimmte Weise zu wirken. Vielleicht möchte die Person belesen oder besonders unabhängig erscheinen. Das lässt sich bei einer Ausstellung durchaus zum Gespräch machen.

Neben unseren Büchern standen kurze Begleittexte. Darin ging es etwa um den ersten Gruß im Treppenhaus oder um den vertrauten Weg zum Bäcker. Über solche Situationen aus dem täglichen Leben stellten die Texte eine Verbindung zu den Themen der Bücher her. Sie gaben den Besuchern einen Anknüpfungspunkt für die eigene Erfahrung.

Einige Ausgaben waren von ihren Autorinnen oder Autoren signiert. Diese Stücke blieben in verschlossenen Vitrinen. Die zusätzlich ausgelegten Leseexemplare konnten dagegen in die Hand genommen und an den kleinen Tischen gelesen werden. Diese Unterscheidung erklärten wir direkt am Eingang.

Wer später ein Buch suchen wollte, konnte ein Blatt mit sämtlichen ausgestellten Titeln mitnehmen. Wir hatten die Listen neben der Tür ausgelegt. So musste niemand während des Besuchs alles abschreiben und hatte die Angaben auch zu Hause zur Hand.

Außerdem lag ein Heft für Empfehlungen aus. Besucher trugen dort Bücher ein, die aus ihrer Sicht zum Thema passten. Diese Vorschläge haben wir gesammelt. Bei der Vorbereitung einer späteren Zusammenstellung wollen wir sie durchsehen und überlegen, welche Titel infrage kommen. Die Entscheidung darüber steht noch aus.

Wenn Sie selbst wenig Platz haben, fangen Sie mit wenigen Büchern an. Planen Sie dazu einen wiederkehrenden Gesprächstermin, etwa jeden ersten Donnerstag im Monat. Eine überschaubare Auswahl und eine verlässliche Gelegenheit, miteinander darüber zu sprechen, lassen sich auch in einem kleinen Haus gut verwirklichen. Vielen Dank.

23: b

The planned chronology identifies the addition of reading copies.

24: a

The planned recommendation begins with a relevant audience question.

25: c

The planned definition concerns the owner's intended public image.

26: b

The planned function is connecting content with everyday experiences.

27: c

The planned restriction applies specifically to signed copies.

28: a

The planned follow up resource is a take away printed list.

29: b

The planned account distinguishes collection for later use from immediate inclusion.

30: c

The planned concluding advice combines limited initial scope with a regular discussion opportunity.

Assessment targets

Aufgabe 23 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 24 · L2.14: Choose the option that restates the advice a speaker gives

Aufgabe 25 · L2.16: Choose the option that restates the meaning a speaker gives to a term

Aufgabe 26 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 27 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 28 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 29 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 30 · L2.14: Choose the option that restates the advice a speaker gives

Official reference

pdfs/sources/B2/b2_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 17, 18, 19, 20, 21, 22, 36, 37, 38, 39, 40, 41